



FES – Wofür wir stehen

Integration/Inklusion

Miteinander glauben, lernen und leben

Integration/Inklusion - Überblick

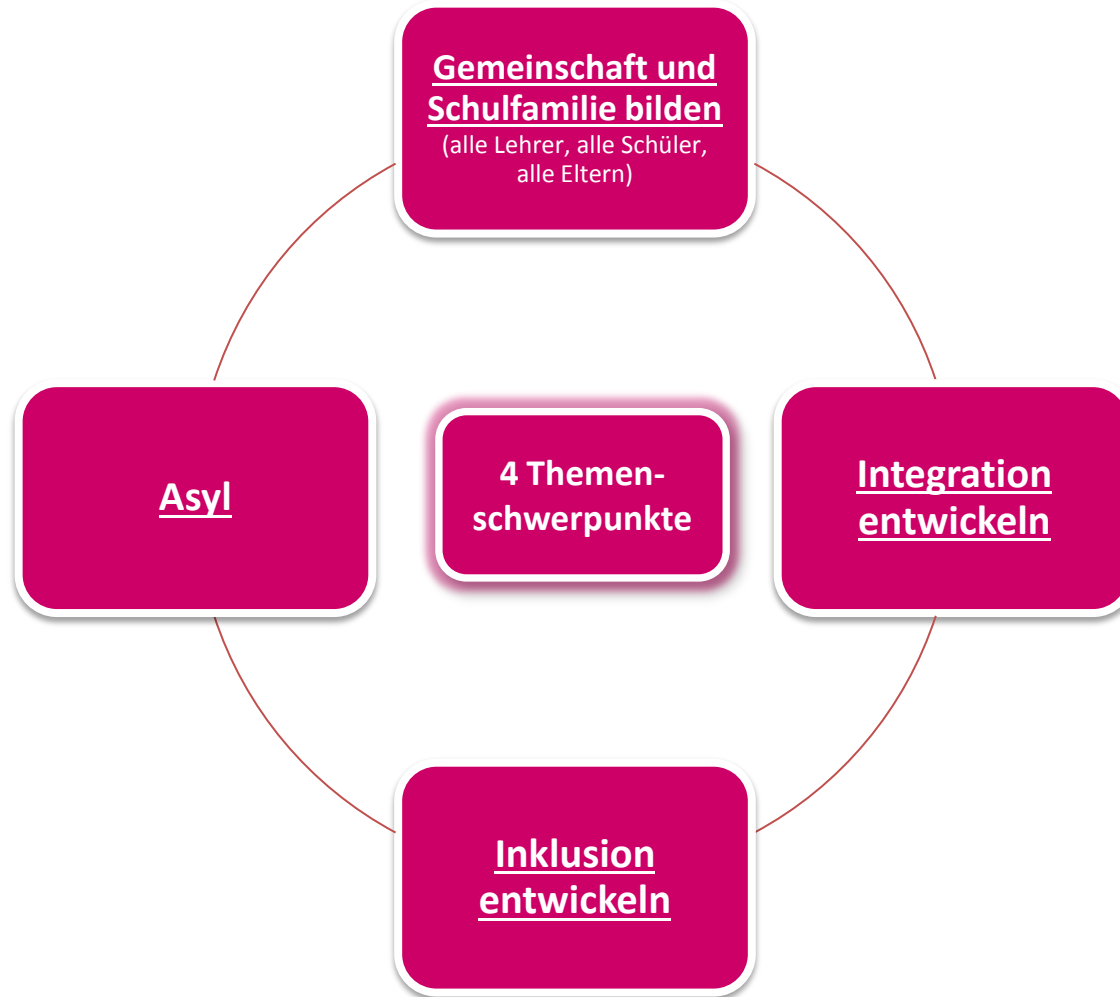


Bezug zu unserer Vision/Mission

- Gegenseitiges Unterstützen und Ergänzen bestimmen das **Miteinander**.
- Der **christliche Glaube** verleiht den Mitarbeitern die Sicht der Annahme jedes Menschen, unabhängig von seinen Beeinträchtigungen, seines Glaubens oder seiner Herkunft.
- Das **Lernen und Lehren** geschieht ganzheitlich und integrativ. Die Qualifizierung der Mitarbeiter und Eltern gehört dazu.
- Die Schulfamilie ist die Vision vom **Leben** in inklusiver Gemeinschaft.

Stand der Integration an der OS

- 10% Integrationsquote (öff. Schulen 2,5%, freie 3,2%)
- **ideell**: Schulleitung befördert Integration, Kollegium ist offen und bereit, mitzuarbeiten
- **personell**: Sonderpädagogin, Schulsozialarbeiterin, Integrativer Lerntherapeut angestellt
- **materiell**: Gruppenräume, Resource Room, barrierefreie Gebäude
- Für **Bereiche** GS, Hort, Kita ist der Stand noch zu erfassen





	Ziele	Inhalt und Umsetzung
Gemeinschaft und Schulfamilie	Lehrer und Mitarbeiter sind sich der Heterogenität bewusst und sehen sie als Bereicherung an	thematische Klausur
	Schüler sind sich der Heterogenität bewusst und sehen sie als Bereicherung an: „wir sind unterschiedlich, dies ist (auch) bereichernd“	Einführung der Klassenleiterstunde, Nutzung der KL-Stunde auch für regelmäßige Sozialarbeit
	Eltern sind sich der Heterogenität bewusst und sehen sie als Bereicherung an	transparente Elterninformation zur integrativen Arbeit der FES

Integration/Inklusion - Integration entwickeln



	Ziele	Inhalt und Umsetzung
Integration entwickeln (personell, materiell, Inhaltlich)	aktuellen Stand jedes Bereiches aufnehmen	Beratung und Unterstützung der Fachschaft Integration
	Integrationsbeauftragte/r für jeden Bereich (später für gesamte Einrichtung?)	strukturelle Entscheidungen treffen, Personen finden
	ein Expertenteam existiert in jedem Bereich	Personen finden, Bereitstellung zusätzlicher Ressourcen, ggf. Anfrage bei Förderschulen (Sonderpädagogen)?
	Ein schriftliches Integrationskonzept existiert in jedem Bereich	Erarbeitung durch Zusammenarbeit (bereichsintern und -übergreifend)
	integrative Kompetenzen Immer mehr Lehrkräfte verfügen über integrative Kompetenzen, fühlen sich den Anforderungen gewachsen	Weiterbildung der Lehrer zu integrativen Unterrichtsmethoden wie Differenzierung, Classroom-Management o.ä.



	Ziele	Inhalt und Umsetzung
Inklusion entwickeln	Pädagogen, sowie Kinder und Jugendliche kennen inklusive Werte, sie kennen die Unterschiede zwischen Integration und Inklusion	Diskussionsprozess und Weiterbildung der Lehrer
	Selbsteinschätzung jedes Bereiches, wie weit inklusive Prozesse fortgeschritten sind	„Index für Inklusion“ (Boban & Hinz, 2003)
	Entscheidungen, wie weit jeder einzelne Bereich auf dem Weg zur Inklusion gehen möchte und kann	Diskussionsprozess im Bereich, Teamberatung, thematische Klausur



	Ziele	Inhalt und Umsetzung
Asyl	ehrenamtliche Arbeit	z.B. Initiative Seidnitzer Nachbarschaft
	Beschulung von asylsuchenden Kindern und Jugendlichen	ist z.Z. seitens der SBAD nicht erwünscht